

GESCHÄFTSBERICHT

2020

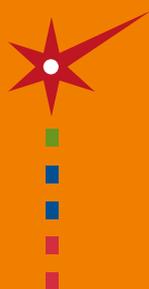
Sicherheit und Transparenz



HÄGER[®]
VERSICHERUNG

...seit 1869

HÄGER Versicherungsverein a. G.

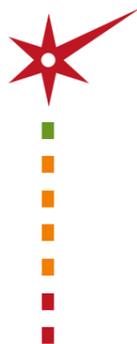


Geschäftsjahr  151

Inhalt



	Seite
Vorwort	04
„Auf einen Blick“	06
Organe des Vereins	
Mitgliedervertreter	08
Aufsichtsrat	09
Vorstand	09
Bericht des Vorstands / Lagebericht	
Überblick über die Geschäftsentwicklung	10
Prämieneinnahmen	11
Schadenverlauf	11
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12
Versicherungstechnisches Ergebnis	12
Kapitalanlagen	13
Jahresergebnis / Eigenkapital	13
Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten	14
Personal	17
Mitglieder / Verträge	17
Bewegung des Mitgliederbestandes	17
Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten	18
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen	18
Ausblick, Chancen und Risiken	19
Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bestätigungsvermerk	38
Bericht des Aufsichtsrates	42
Impressum	43



Vorwort

zum 151-jährigen
Geschäftsjahr

„Gesundheit ist die erste Pflicht im Leben.“

Vielleicht war es der eigene schlechte Gesundheitszustand, der Oscar Wilde Ende des 19. Jahrhunderts zu dieser Aussage bewegte, allerdings scheint dieses Zitat heute aktueller denn je.

Wir hatten große Pläne für unser 151. Geschäftsjahr, die mit Ausbruch des Coronavirus im chinesischen Wuhan Anfang des Jahres schnell zur Makulatur wurden. Wurde der erste Fall in Deutschland am 27. Januar noch mit wenigen Schlagzeilen bedacht, stellte der Bundestag am 25. März eine „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ fest.

Von da an bestimmten Hygienekonzepte und Mobile Office unseren Alltag. Dank großen persönlichen Einsatzes und einem hohen Maß an Flexibilität jedes Einzelnen ist es uns hervorragend gelungen, den Geschäftsbetrieb nahtlos aufrechtzuerhalten. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass jeder Einzelne im privaten Bereich ebenfalls vor großen Herausforderungen stand.

Zudem stellt die Pandemie unsere Vermittler vor eine völlig neue Situation: Vertrieb ohne persönlichen Kontakt und Ansprache? Es taten sich neue digitale Wege auf, die sicher nicht das persönliche Gespräch ersetzen konnten. Dennoch zeigt es anschaulich, mit welchen digitalen Tools Vertriebstätigkeiten in der aktuellen Zwangslage aufrechterhalten werden können. Selbst unsere Mitgliederversammlung fand erstmals als virtuelle Übertragung statt.

Wir hatten uns für das Jahr die Einführung des neuen Hausrattarifes vorgenommen und konnten mit diesem im Sommer starten. Wir freuen uns sehr, dass er im Markt so gut aufgenommen wird. Mit Einführung unserer Kampagne „Weniger Briefe – mehr für die Umwelt“ kann nun jedes Mitglied entscheiden, ob es seine Dokumente traditionell per Post oder ressourcenschonend per E-Mail bekommen möchte. Egal wofür Sie sich entscheiden, wir bleiben über alle Wege für unsere Mitglieder und Makler ansprechbar.

Rückblickend konnten wir in einem schwierigen Jahr einiges erreichen und dank ausbleibender Großschäden, Naturkatastrophen und einem Drittel weniger Einbruchdiebstahlschäden sogar den höchsten Gewinn in der Historie des HÄGER VVaG erzielen.

Vorausschauend werden wir im Frühjahr unsere neue RadKasko-Versicherung an den Markt bringen. Unseren Maklern werden wir zudem mit der Einführung der BiPRO-Schnittstelle den Verwaltungsaufwand reduzieren und erleichtern.

Sicher werden wir auch dieses Jahr weiter mit den Folgen der Pandemie konfrontiert sein und vielleicht werden neue Herausforderungen auf uns zukommen. Wir sind zuversichtlich, dem gewachsen zu sein. Gerade in der Krise braucht es einen Blick nach vorne. Krisenbewältigung und Zukunftsgestaltung müssen gemeinsam geschultert werden. Wesentliche Bestrebung war es und wird es auch künftig sein, die Gesundheit jedes Einzelnen zu schützen und zu gewährleisten. Wir sind stolz darauf, das Versprechen bisher erfüllt zu haben.

Der besondere Dank des Vorstandes geht an unsere engagierten Mitarbeiter/innen sowie an unsere Makler und Vertriebspartner, die uns in ganz besonderen Zeiten besonderen Einsatz, Verbundenheit und Gemeinschaftssinn zeigen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Mitgliederversammlung danken wir für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank, bleiben Sie bitte optimistisch und vor allem gesund!

Simone Bartsch
Vorstandsvorsitzende

Marcus Dierschke
Vorstand

„Sicherheit und Transparenz seit 1869“ – das Motto des HÄGER Versicherungsvereins a. G.

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. wurde 1869 als „Privat-Feuerversicherungsverein zu Häger“ mit Sitz in Werther (Westf.) im Kreis Gütersloh gegründet und ist inzwischen ein bundesweit tätiger Schaden- und Unfallversicherer, der auf die Zusammenarbeit mit unabhängigen Versicherungsmaklern setzt. Aus den traditionellen Wurzeln hat sich ein innovativer Versicherer entwickelt, der sich seine Unabhängigkeit als Verein bewahrt hat. Im Gegensatz zu einer Aktiengesellschaft fließen Überschüsse also nicht an fremde Eigentümer, sondern dienen der Unabhängigkeit des Unternehmens zum nachhaltigen Vorteil der Versicherten. Als Maklerversicherer sind wir sowohl bei unseren Maklern als auch bei unseren Versicherten bekannt für unsere unkomplizierte und schnelle Schadenabwicklung, besonders kundenfreundliche Tarife sowie für die direkte, persönliche Kommunikation mit den Sachbearbeitern – beispielsweise durch den Verzicht auf Callcenter.

Durch die Konzentration und Spezialisierung auf die wichtigsten Versicherungssparten können ausgereifte und moderne Produkte angeboten werden.

Der vorliegende Bericht umfasst das 151. Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Verwaltung

HÄGER Versicherungsverein a. G.
Engerstr. 119
33824 Werther
Telefon: 05203-97130
Telefax: 05203-5758
info@haeger-versicherung.de
www.haeger-versicherung.de

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Handelsregister

Amtsgericht Gütersloh
HRB 4907

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn

Schlichtungsstelle

Versicherungsombudsman e.V.
Postfach 080632
10006 Berlin



Auf einen Blick

 Geschäftsjahr	2020	2019	2018	2017	2016
Prämieneinnahmen					
Gebuchte Prämien brutto *	9.485,8	9.438,8	9.314,1	9.091,3	8.840,8
Gebuchte Prämien f.e.R. *	6.350,2	6.311,6	6.231,3	6.090,4	5.894,2
Verdiente Prämien f.e.R. *	6.340,8	6.279,9	6.198,6	6.044,2	5.827,7
Eigenbehalt-Quote	66,9 %	66,9 %	66,9 %	67,0 %	66,7 %
Mitglieder/Verträge					
Mitglieder	36.714	37.896	39.162	39.417	38.853
Anzahl der Versicherungsverträge	62.058	63.796	64.830	64.811	63.588
Schäden					
Anzahl der Versicherungsfälle	2.292	2.289	3.716	2.381	2.361
Gesamtschadenquote brutto für Gj.-Schäden	53,3 %	66,5 %	73,0 %	55,5 %	57,2 %
Gesamtschadenquote mit Abwicklungsergebnis	54,1 %	60,2 %	67,6 %	51,7 %	49,5 %
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. *	3.724,3	4.233,9	4.143,4	3.463,8	3.230,7
in % der verdienten Prämie f.e.R.	58,7 %	67,4 %	66,8 %	57,3 %	55,4 %
Schadenrückstellungen f.e.R. *	2.207,9	2.001,9	1.697,9	1.520,2	1.681,3
in % der verdienten Prämien f.e.R.	34,8 %	31,9 %	27,4 %	25,2 %	28,9 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto *	2.478,0	2.382,3	2.288,6	2.305,1	2.173,0
in % der Prämien brutto	26,1 %	25,2 %	24,6 %	25,4 %	24,6 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. *	1.429,3	1.367,5	1.432,4	1.314,1	1.192,7
in % der Prämie f.e.R.	22,5 %	21,8 %	23,0 %	21,6 %	20,2 %
Kapitalanlagen					
Kapitalanlage *	9.319,0	9.380,0	7.962,9	8.215,5	7.515,5
Erträge aus Kapitalanlagen *	113,5	114,3	137,2	105,3	205,8
Ergebnisse					
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit *	586,5	287,2	29,7	396,6	218,1
Jahresergebnis nach Steuern *	382,2	246,0	158,2	268,3	152,9
Eigenkapital/Schwankungsrückstellung					
Verlustrücklage *	1.589,4	1.589,4	1.589,4	1.589,4	1.589,4
Schwankungsrückstellungen *	2.141,3	1.961,1	1.988,4	1.777,3	1.269,1
Andere (freie) Gewinnrücklagen *	975,5	661,4	459,3	246,0	111,9

* T€

Organe des Vereins

Mitgliedervertreter

01 ■ **Aufderheide**, Matthias
Installateurmeister, Bielefeld

02 ■ **Buchholz**, Steffen
Kaufmann, Spenge

03 ■ **Butenuth**, Günter
Bankkaufmann, Werther

04 ■ **Fischer**, Ralf
Pfarrer, Rheda-Wiedenbrück

05 ■ **Heidbrink**, Karsten
Stadtoberverwaltungsrat, Spenge

06 ■ **Heitkämper**, Gerhard
Straßenwärtermeister, Halle

07 ■ **Hinnenthal**, Hans-Werner
Personalreferent, Steinhagen

08 ■ **Hippe**, Monika
Beamtin, Bielefeld

09 ■ **Jürging**, Peter Henrich
Landwirt, Rödinghausen
(bis 24.06.2020)

10 ■ **Klusmann**, Ursula
Bilanzbuchhalterin, Hannover

11 ■ **Kreuzer**, Tatjana
Erzieherin, Verl

12 ■ **Lehmann**, Volker
Dipl.-Physiker, Bielefeld

13 ■ **Mücke**, Manfred
Industriemeister, Bielefeld

14 ■ **Nolte**, Stephan
Industrie-Kaufmann, Bielefeld

15 ■ **Raderschatt**, Dirk
Dipl.-Ing., Bielefeld

16 ■ **Rudolph**, Elisabeth
Kfm. Angestellte, Spenge

17 ■ **Schirmbeck**, Rainer
Dipl.-Ing., Halle

18 ■ **Schlüter**, Bodo
Kaufmann, Bielefeld

19 ■ **Scheffer**, Christiane
Prophylaxehelferin, Bielefeld

20 ■ **Schulte**, Christina
Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Herford

21 ■ **Siebert**, Christian
Bauingenieur, Borgholzhausen

22 ■ **Strathmann**, Alexandra
Lehrerin, Bielefeld

23 ■ **Urbanski**, Elisabeth
Assistentin der Geschäftsführung, Bielefeld

24 ■ **Vahrenbrink**, Dieter
Staatl. gepr. Landwirt, Borgholzhausen

25 ■ **Visscher**, Marc
Unternehmer, Werther

26 ■ **Vollmer**, Janina
Kfm. Angestellte, Bielefeld

27 ■ **Vollmer**, Klaus
Angestellter, Spenge

28 ■ **Weinhorst**, Jörg
Buchhändler, Werther



Aufsichtsrat

Vorsitzender

■ **Hake**, Georg
Vorstand i. R., Visbek

Stellvertreter des Vorsitzenden

■ **Gieselmann**, Christian
Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirt.Ing., Bielefeld

■ **Beckmann**, Dirk
Director Professional Services, Bad Oeynhausen

■ **Kreft**, Reinhold
Geschäftsführer i.R., Bielefeld

■ **Maasjost**, Ralph
Jurist, Bünde

■ **Möller**, Roland
Selbstständiger Tischlermeister, Rödinghausen

Vorstand

Vorsitzende

■ **Bartsch**, Simone
Versicherungsbetriebswirtin (DVA), Herford

■ **Dierschke**, Marcus
Versicherungsfachwirt, Bielefeld



Bericht des Vorstands

Lagebericht

Wirtschaftliche Lage in Deutschland Shutdown der Wirtschaft, Lockerung der Maßnahmen, erneuter Lockdown

Im Jahr 2020 sank das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr. Nach zehn Jahren Wirtschaftswachstum in Folge ging die Wirtschaftsleistung Deutschlands somit erstmals wieder deutlich zurück. Die deutsche Wirtschaft ist im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge weniger stark aus als 2009 mit - 5,7 %.

Um die Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland einzudämmen, wurden im März weitreichende Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeiten beschlossen und angeordnet. Im April kam es zu ersten Lockerungen dieser strikten Beschränkungen, wobei es durchaus Unterschiede in der konkreten Ausgestaltung in den einzelnen Bundesländern gab. Grundsätzlich waren die Unternehmen weiterhin aufgefordert, ihre Mitarbeiter/innen so weit wie möglich ins Homeoffice zu schicken. Im November wurde aufgrund stark gestiegener Infektionszahlen erneut ein Lockdown beschlossen, welcher zu Beginn des Jahres 2021 noch verlängert und sogar weiter verschärft wurde. Welche Auswirkungen diese drastischen Maßnahmen auf die betroffenen Unternehmen und Branchen mittel- und langfristig haben werden, ist kaum abzusehen.

Der Shutdown belastet die deutsche Wirtschaft sehr schwer. Experten gehen mittlerweile von der größten Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland aus. Im Jahr 2021 könnten Aufholeffekte und ein statistischer Überhang das BIP wieder um 3,7 % wachsen lassen. Die Unternehmensstimmung hellte sich im Dezember laut ifo-Geschäftsklimaindex trotz des Wiederaufflammens der Pandemie auf. Diese ermutigenden Signale lassen darauf hoffen, dass auch die zu Beginn des neuen Jahres verlängerten und weiter verschärften Einschränkungen die wirtschaftliche Erholung nicht allzu weit zurückwerfen.

GDV: Widerstandskräftig gegen Corona – zuversichtlich trotz Corona

Die Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft zeigte sich im turbulenten und wirtschaftlich schwierigen Geschäftsjahr 2020 und schließt mit einem leichten Zuwachs der Beitragseinnahmen von 1,2 % in allen drei Sparten (Leben, Kranken, Schaden/Unfall) auf insgesamt 220,1 Milliarden € ab. In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Einnahmen um 2,3 % auf fast 75 Milliarden €. Die Schaden-Kosten-Quote dieser Sparte beträgt 89 % (2019: 92,8 %). Schäden durch Naturgefahren und nennenswerte Elementarereignisse blieben in dieser Sparte aus.

Die kombinierte Schaden-Kostenquote (Combined Ratio) der Hausratversicherung verbesserte sich von 72,6 % im Vorjahr auf 69,0 % im Geschäftsjahr. Selbst die Combined Ratio der Wohngebäudeversicherung sank auf 92,0 % (Vj. 96,7 %) und bescherte den Versicherern ein sehr gutes Ergebnis.

Die Lebensversicherer, Pensionskassen und -fonds verzeichneten ein Beitragsminus von 0,4 % auf knapp 103 Milliarden €. Die Beiträge der privaten Krankenversicherer verbesserten sich um 3,8 % auf knapp 43 Milliarden €.

2021 blickt die Versicherungsbranche mit vorsichtigem Optimismus nach vorn und rechnet insgesamt mit einem Plus von etwa 2 % Beitragssteigerung. Im Schaden- und Unfallbereich zeichnet sich für 2021 dagegen ein etwas schwächeres Wachstum der Beitragseinnahmen von ungefähr 1,5 % ab.

Allgemeine Geschäftsentwicklung des HÄGER VVaG

Die verdienten Prämieinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im Jahr 2020 um 0,6 %. Der Prämienanstieg resultierte ausschließlich aus der Wohngebäudeversicherung und belief sich hier auf 2,7 % (Vj. 3,2 %).

Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu über 90 % aus den Sparten Hausrat und Wohngebäude, hier erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 in einem äußerst hart umkämpften Markt einen moderaten Prämienanstieg von 0,7 %.

Wir verzeichnen insgesamt eine Schadenbelastung im Geschäftsjahr von 5.048,2 T€ (Vj. 6.263,6 T€), nach Abwicklung der Vorjahresschäden blieben die Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle mit 5.125,9 T€ erneut deutlich unter denen des Vorjahres (5.668,0 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 1.013,1 T€ (Vj. 505,1 T€). Die Berechnungen zur Schwankungsrückstellung in der Wohngebäudeversicherung ergaben, dass 180,2 T€ zugeführt werden müssen. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nun auf 2.141,3 T€ und weist einen äußerst stabilen Ausgleich für zukünftige Schadenverläufe auf.

Nach Zuführung der Schwankungsrückstellung beläuft sich der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung auf 832,9 T€ (Vj. 532,4 T€), ein TOP-Ergebnis in der Historie des HÄGER VVaG.

Der Nichtversicherungstechnische Bereich entwickelt sich weiterhin negativ im Vergleich zu den Vorjahren und bleibt nach wie vor weit hinter den Erwartungen zurück. Auch hier greift weiterhin unsere Devise „Sicherheit vor Rendite“. Unsere Kapitalanlagestrategie wird durch die Nullzinspolitik der EZB sowie durch die strengen Solvabilitätsregeln für die Risikokapitalisierung bei potentiellen Volatilitäten risikobehafteter Anlagen stark beeinflusst. Insofern wird das Investment stark eingeschränkt. Unser hoher Anteil an liquiden Mitteln wie Bankguthaben führen inzwischen in einigen Fällen zur Zahlung eines „Verwahrgeldes“ von - 0,5 %.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 586,5 T€ (Vj. 287,2 T€).

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Abschlussstichtag 2.294,5 T€. Der Versicherungsbestand zum Jahresende umfasste 62.058 Verträge (Vj. 63.796).

Wir freuen uns, dass wir in unserem 151. Geschäftsjahr mit einem Gewinn nach Steuern in Höhe von 382.172,23 € ein sehr gutes Ergebnis erzielten und die Eigenkapitalsituation weiter verbessern können.

Wir gehen mit Zuversicht, Optimismus und viel Ehrgeiz und großen Hoffungen in das kommende 152. Geschäftsjahr und mit dem Vorhaben, mittelfristig unsere Produktpalette zu aktualisieren, um auch weiterhin als guter und partnerschaftlicher Maklerversicherer berücksichtigt zu werden.

Der erste Meilenstein hierzu wurde in Juni 2020 mit einer **rund-erneuerten Hausratversicherung „HHV 2.0“** bereits gelegt, die uns sehr gutes Feedback am Markt einbrachte. Jetzt heißt es mit viel Elan hieran anzuknüpfen und die vertrieblichen Ziele zu erreichen.

Im ersten Quartal 2021 werden wir ein neues Produkt einführen, von dem wir uns viel Potential versprechen und das auch gleichzeitig den positiven Umweltgedanken unterstützt – die neue **HÄGER RadKasko – Voll Kasko – Null Risiko!** Urbane Mobilität, Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Gesundheit sind die Schlagwörter, die die Menschen verstärkt auf das Rad bringen. Wir begleiten diese Entwicklung mit zugeschnittenem Versicherungsschutz und der gewohnten HÄGER Produkt- und Servicequalität.

Unseren Mitarbeiter/innen, die in dem sehr herausfordernden Pandemiejahr 2020 mit hohem Engagement und einer hohen Servicequalität stets freundlich und unbürokratisch unseren 704 (Vj. 713) qualifizierten Vermittlern kompetent zur Seite standen, gilt unser besonderer Dank.

Prämieinnahmen Gedämpftes Wachstum und Rückgang der Vertragsstückzahlen

Das Jahr 2020 endete mit 62.058 Versicherungsverträgen und brachte uns einen Verlust von 1.738 Verträgen ein. Die Gründe für Abgänge sind vielfältig. Überwiegend sind Verträge von nicht marktgerechten Altverträgen gekündigt worden. Die Corona-Krise bremste unser Neugeschäft ebenfalls aus. Insgesamt ist das Marktumfeld, insbesondere in den letzten Jahren bei der Sparte Hausratversicherung, äußerst hart umkämpft, weshalb die Beitragsspirale im Neu- und im Bestandsgeschäft seit Jahren nach unten tendiert und es so bei Vertragsumstellungen älterer Verträge zu Prämienverlusten kommt.

Unser Bruttoprämienwachstum in Höhe von 46,9 T€ (Vj. 124,7 T€) auf nunmehr 9.485,8 T€ (Vj. 9.438,8 T€) fällt mit einem prozentualen Zuwachs von 0,5 % aus den genannten Gründen gedämpft aus.

Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen auf 3.135,6 T€ (Vj. 3.127,3 T€), somit verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 6.350,2 T€ (Vj. 6.311,6 T€). Die Eigenhaltsquote notiert ebenso wie im Vorjahr bei 66,9 %.

Die Sparte Wohngebäude ist mit einer Zuschreibung, die sich aus den dynamischen Anpassungen ergeben haben, in Höhe von 159,2 T€ zwar Wachstumsbringer, jedoch verzeichnen wir einen Abrieb von 383 Verträgen. Die weiteren Sparten haben alle mit Prämienrückgängen zu kämpfen, bei denen wir mittelfristig das Ziel haben, diese Sparten neu aufzulegen und die Attraktivität am Maklermarkt zu steigern. Dieser „Umschwung“ ist leider nicht kurzfristig realisierbar, genießt bei uns aber die höchste Priorität.

Der Verlust von 784 Hausratverträgen und dem damit verbundenen Prämienvolumen in Höhe von 78,5 T€ schmerzt uns, in diesem Bereich werden wir verstärkte vertriebliche Aktivitäten unternehmen, die das Neugeschäft forcieren und neue Vertriebswege erschließen sollen. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung macht rund 64 %, die Verbundene Hausratversicherung (inkl. Glas) etwa 31 % des Prämienaufkommens aus. Diese drei Sparten sind mit 17.929 (Vj. 18.312) bzw. 36.350 (Vj. 37.306) Verträgen gleichzeitig unsere Hauptsparten.



Schadenverlauf

Historisch beste Schadenquote

Das Berichtsjahr stellte sich schadenseitig äußerst ruhig dar. Es ereigneten sich keine größere Naturgefahren, die Anzahl an Einbruchschäden sowie der Fahrraddiebstähle gingen im Vergleich zum Vorjahr mit 30 % stark zurück, ebenso der Durchschnittsschaden. Einzig Sturm „Sabine“ im Februar brachte ein Schaden-volumen von 400 T€ mit sich.

Die **Gj.-Schadenaufwendungen brutto** reduzierten sich um mehr als 1.215,4 T€ auf 5.048,2 T€ im Geschäftsjahr. Die **Gj.-Schadenquote** beläuft sich auf 53,3 % (Vj. 66,5 %).

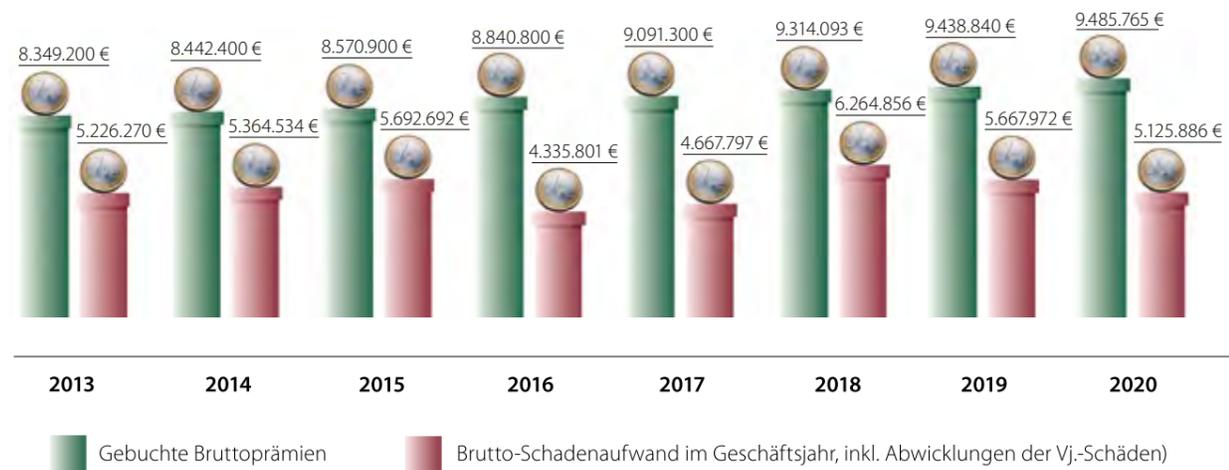
Im Vorjahr traf uns mit einem abgebrannten Mehrfamilienhaus noch der größte Einzelschaden in der Geschichte des Vereins mit einem Schadenvolumen von 1,2 Mio. €. Im Berichtsjahr verzeichneten wir zwar ebenfalls 14 Schäden über 25.000 € (Vj. 14 Schäden), allerdings nicht in diesen Dimensionen. Der größte Schaden hierbei wurde mit 130 T€ bereits abschliessend reguliert (Feuer in einer Tischlerei). Ursachen waren diesmal Feuer (6) sowie Leitungswasser (6) und betraf die Wohngebäudeversicherung und in jeweils 2 Fällen die Hausrat- sowie die Unfallversicherung.

In 2020 wurden mit 2.292 annähernd gleich viele Schadenfälle wie im Vorjahr (2.289) gemeldet. Die durchschnittliche Schadenhöhe verminderte sich von 2.736 € im Vorjahr auf 2.203 € im Geschäftsjahr.

Im Verhältnis zu den verdienten Prämieinnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote unter Berücksichtigung der Vorjahresschäden von 54,1 % und reduzierte sich um 6,1 Prozentpunkte zum Vorjahr (Vj. 60,2 %). Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben im Gesamtgeschäft Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 3.724,3 T€ (Vj. 4.234,0 T€), dies entspricht einer Schadenquote für eigene Rechnung von 58,7 % (Vj. 67,4 %).

Die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung ergaben 2019 noch 31,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Berichtsjahr waren es 34,8 %.

Übersicht Prämien/Schadenaufwand



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Durch den weiter gestiegenen Geschäftsumfang und die fortschreitende digitale Entwicklung haben sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Berichtsjahr erhöht.

Die Abschlussaufwendungen, inkl. interner Abschlussaufwendungen, erhöhten sich für die Vermittler um 62,6 T€ auf 2.117,1 T€ (Vj. 2.054,5 T€). Die Kosten für die interne Verwaltung der Versicherungsverträge stiegen auf 360,9 T€ (Vj. 327,8 T€). Die Bruttokostenquote fiel mit 26,1 % höher als im Vorjahr (Vj. 25,2 %) aus.

Bezogen auf die eingenommenen Bruttoprämien verteilen sich die Kosten zu 22,3 % (Vj. 21,8 %) auf die Abschlüsse und zu 3,8 % (Vj. 3,4 %) auf die Verwaltung.

Unter Berücksichtigung der Rückversichereranteile und im Verhältnis zu den Prämien für eigene Rechnung sind die Aufwendungen in 2020 auf 22,5 % (Vj. 21,7 %) gestiegen.

Das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist äußerst positiv und durch eine Senkung der Schadenaufwendungen f.e.R. und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung geprägt.

Die versicherungstechnische Rechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 1.013,1 T€ (Vj. 505,1 T€) ab.

Das beste Ergebnis in der 151-jährigen Vereinshistorie konnte bei der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung in 2020 mit 832,9 T€ (Vj. 532,4 T€) erzielt werden. Dieses sog. versicherungstechnische Nettoergebnis wurde nach einer Zuführung aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 180,2 T€ erreicht (2019 Entnahme 27,3 T€).

Die Schwankungsrückstellung entspricht mit 2.141,3 T€ gleichzeitig auch dem SOLL-Betrag nach dem aktuellen Berechnungsmodus, sie steht als weiteres Sicherheitsmittel für Schadenschwankungen zur Verfügung.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Bruttorechnung stellt sich in 2020 durch gedämpftes Prämienwachstum und niedrige Schadenaufwendungen sowie leicht gestiegene Rückversicherungsprämien dar.

Die Schadenabwicklungen aus den Vorjahren für eigene Rechnung fielen mit - 5 % (Vj. 19,6 %) erstmals negativ aus, da bei einzelnen Großschäden erst im Nachfolgejahr durch externe Sachverständige vor Ort die veränderten Schadenbegebenheiten aufgenommen wurden, die infolge dessen zu einer Nachreservierung führten. Unser grundsätzlicher Ansatz, vorsichtig und konservativ zu reservieren, hat weiterhin höchste Priorität.

Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

Der Bereich „Versicherungstechnische Rückstellungen“ stieg um 395,6 T€ auf 6.510,4 T€, die Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ erhöhten sich um 299,9 T€ auf 2.476,9 T€.



Kapitalanlagen

Die Bilanzsumme stieg um 8,7 % auf 12.582,4 T€ an, der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen sank im Jahr 2020 auf 9.318,9 T€ (Vj. 9.380,0 T€).

Die Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich auf 113,5 T€ (Vj. 114,2 T€). Ein Großteil der Kapitalerträge werden mit Mieteinnahmen und Zinserträgen aus Unternehmensanleihen erwirtschaftet. Zwar mussten zum Ende des Jahres Abschreibungen bei Wertpapieren vorgenommen werden, allerdings standen diese nicht in Relation zu den Kursverlusten zum Anfang der Corona-Krise. Die Börsenkurse haben sich nach starken Kursverlusten an den Börsen glücklicherweise zum Ende des Jahres wieder relativiert.

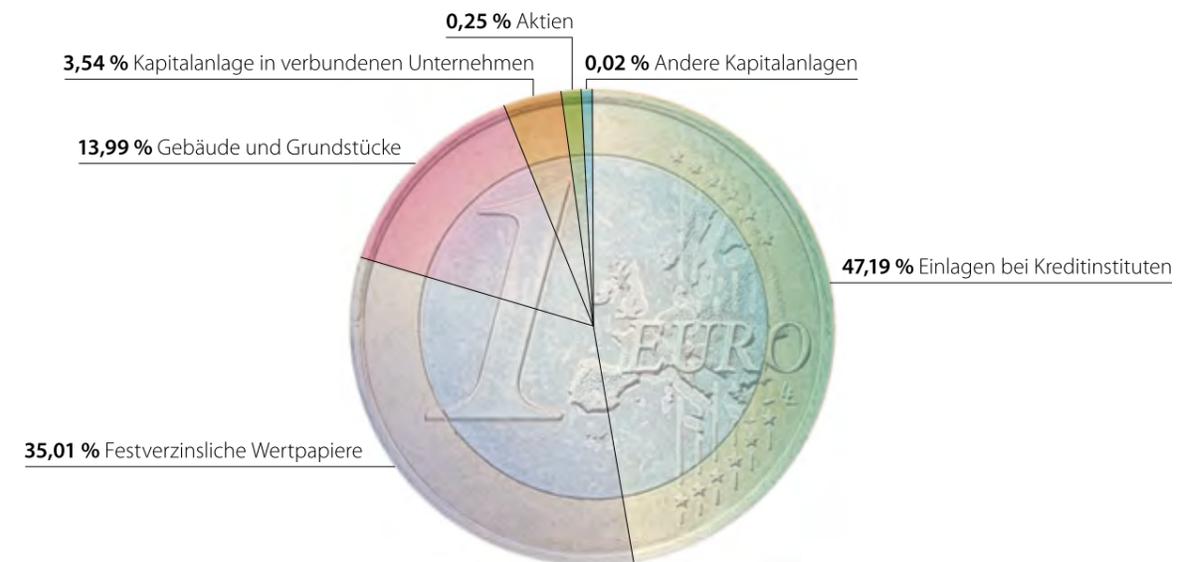
Das Kapitalanlageergebnis weist einen Positivsaldo von 18,1 T€ (Vj. 15,3 T€) auf.

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (berechnet nach der Verbandsformel) sank in 2020 auf 1,21 % (Vj. 1,32 %). Die Nettoerträge liegen unter Berücksichtigung der laufenden und sonstigen Kapitalerträge und Kapitalaufwendungen bei 0,19 % (Vj. 0,18 %).

Unsere auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie sowie das extreme Zinsumfeld mit der anhaltenden Nullzinspolitik der EZB stellt für den HÄGER Versicherungsverein a. G. eine große Herausforderung dar, so dass die Ertragslage unserer Kapitalanlagen auch weiterhin äußerst unbefriedigend ist.

Unsere Anlagegrundsätze entsprechend („Sicherheit vor Rendite“) stand bei der Anlagepolitik auch im Jahr 2020 erneut Kapitalerhalt und die Vermeidung von Minuszinsen im Fokus. Es wurde im Sinne einer auf Kontinuität bedachten Ausrichtung vor allem auf den Schutz des Anlagevermögens sowie auf kurz- bzw. mittelfristige Duration Wert gelegt.

Zusammensetzung unserer Kapitalanlagen 9.318,9 T€



Jahresergebnis/Eigenkapital

Bestes Jahresergebnis in der Geschichte des Vereins

Im 151. Geschäftsjahr erzielten wir in der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis von 586,5 T€ (Vj. 287,2 T€). Das Ergebnis nach Steuern beträgt 382,2 T€ (Vj. 246,0 T€).

Die Gewinnrücklagen unseres Vereins erhöhten sich zum Jahresende auf 2.564,9 T€ (Vj. 2.250,8 T€). Somit entspricht die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr, bezogen auf die Beiträge für eigene Rechnung, 40,5 % (Vj. 35,8 %).

Die gesamten „Sicherheitsmittel“, einschließlich des Genussrechtkapitals und des Bilanzgewinns von 191,1 T€, betragen 3.211,0 T€ (Vj. 2.898,8 T€), dies entspricht 50,6 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Auf dieser Basis gestalten wir das kommende Geschäftsjahr und setzen unsere umsichtige Planung fort. Wir agieren konservativ am Markt, auch 2021 bleibt die nachhaltige Stärkung unserer Kapitaldecke weiterhin im Fokus, indem wir die Vertriebsaktivitäten weiter forcieren, auf Produktneuerungen und Digitalisierung setzen.

Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten

Gebuchte Bruttoprämien 2020: 9.485.765 € (prozentuale Verteilung)



Feuer

Negatives Ergebnis wegen eines Großbrandes

Die Feuerversicherung setzt sich aus der Sonstigen Feuerversicherung und der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung zusammen. Das Prämienvolumen ist rückläufig und verzeichnet einen Abrieb von 69 Verträgen, die verdienten Bruttoprämien 2020 belaufen sich auf 128,2 T€ (Vj. 133,3 T€). In der **Sonstigen Feuerversicherung** reduzierte sich die Vertragsanzahl von 911 auf 857 und somit auch die verdienten Bruttoprämien auf 45,8 T€ (Vj. 47,4 T€). In dieser Sparte verzeichneten wir nur einen Schaden in einer Tischlerei mit 143 T€ Schadenaufwand, der die sonst sehr guten Schadenquoten in dieser Sparte zunichte machte. Da die Brutto-Schadenquote bei 312,2 % (Vj. 11,5 %) notierte, ist das Ergebnis in dieser Sparte mit 85,9 T€ negativ (Vj. 14,2 T€).

Die Einnahmen in der **Landwirtschaftlichen Feuerversicherung** fielen 2020 auf 82,4 T€ (Vj. 85,9 T€) zurück. Das entspricht einem Vertragsstand von 353 (Vj. 368) zum Ende des Jahres. Die Landwirtschaftliche Feuerversicherung erwirtschaftete einen versicherungstechnischen Gewinn von 40,9 T€ (Vj. 39,5 T€).

Die Feuerversicherung schloss insgesamt mit einem Netto-Verlust von 45,0 T€ (Vj. + 53,7 T€) zum Ende des Jahres ab.

Verbundene Hausrat

TOP Schadenquote, aber mit Beitragsverlusten

Die **verdienten Beiträge** der Hausratversicherung liegen zum Ende des Berichtsjahres mit 27.975 Verträgen bei 2.686,3 T€ und sind in diesem Jahr mit einem Prämienrückgang von 78,5 T€ bzw. 784 Versicherungsverträgen verbunden – ein Rückgang von 2,8 %.

Die Gründe für unsere Abgänge sind vielfältig. Überwiegend sind Verträge von nicht marktgerechten Altverträgen gekündigt worden. Die Corona-Krise bremste unser Neugeschäft ebenfalls aus. Insgesamt ist das Marktumfeld, insbesondere in den letzten Jahren bei der Sparte Hausratversicherung, äußerst hart umkämpft, weshalb die Beitragsspirale im Neu- und im Bestands-geschäft seit Jahren nach unten tendiert und es so bei Vertragsumstellungen älterer Verträge zu Prämienverlusten kommt.

Es ist am Markt unschwer zu erkennen, dass in dieser Sparte der Kampf der Versicherer um die Gunst der Makler, Vermittler und (Direkt-)kunden extrem hoch ist.

Mit unserer im Sommer veröffentlichten runderneuten Hausratversicherung „HHV 2.0“ haben wir bereits den ersten Meilenstein gelegt.

★ Verbundene Hausratversicherung (in T€)	2019	2020
Verdiente Bruttoprämie	2.764,8	2.686,3
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	900,1	815,9
Anzahl der Schadenfälle	561	490
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	773,8	786,8
Gj.-Bruttoschadenquote	32,6 %	30,4 %
Versicherungsverträge	28.759	27.975
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	666,6	631,2

Unser Ziel ist es, die Vertragsverluste wieder zu kompensieren und mit viel Elan hier anzuknüpfen und unsere vertrieblischen Ziele zu erreichen.

Der **Beitragsdurchschnitt** im Bestand für eine Hausratversicherung liegt unverändert bei 96 €. Die Entwicklung der **Brutto-Schadenquote** ist äußerst zufriedenstellend, die Gj.-Schadenquote notierte bei 30,4 % (Vj. 32,6 %), und ist – bezogen auf die verdienten Bruttoprämieinnahmen – damit die bisher beste Schadenquote in der Geschichte des HÄGER VVaG. Der **Brutto-Schadenaufwand** für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr verbesserte sich auf 815,9 T€ (Vj. 900,1 T€) und weist damit eine um 10 % verbesserte Schadenlast gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahreswert auf. Die **Anzahl der Schadenfälle** ging im Geschäftsjahr um 13 % von 561 auf 490 zurück. Die Höhe des durchschnittlichen Hausratschadens lag bei 1.655 € (Vj. 1.604 €) und war im Vorjahr nur unwesentlich geringer.

Im Corona-Jahr 2020 ereigneten sich keine wesentlichen Unwetter- oder Frostschäden, ausbleibende Einbruchdiebstähle erfreuten nicht nur uns, sondern auch unsere Mitglieder, die oftmals von zu Hause arbeiteten. Wir verzeichneten 30 % weniger Einbrüche und Fahrraddiebstahlschäden im Vergleich zum Vorjahr. Die **kombinierte Netto-Schadenkostenquote** der Hausratversicherung beträgt 64 %. Mit dem **Ergebnis sind wir äußerst zufrieden**. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung in der Verbundenen Hausratversicherung schlossen wir mit 631,2 T€ (Vj. 666,5 T€) nicht ganz so erfolgreich wie noch im Vorjahr ab. Wir werden sicherlich weiterhin besonnen und nachhaltig agieren, da diese Hauptsparte für den HÄGER VVaG eine ganz besondere Stellung einnimmt.

Verbundene Wohngebäude

Positives Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2020 erreichte die Verbundene Wohngebäudeversicherung eine verdiente Prämiensteigerung, die sich aus den dynamischen Anpassungen ergeben hat, in Höhe von 159,2 T€ (Vj. 179,8 T€), die Vertragsstückzahl ging um 383 auf 17.929 zurück. Die **verdiente Bruttoprämie** beläuft sich zum Ende des Jahres auf 6.009,5 T€ (Vj. 5.850,3 T€). Dies entspricht einer Steigerung von 2,7 %.

Die **Brutto-Schadenquote** notierte mit 1.548 Schadenmeldungen bei 60,0 %. Zum Vorjahr ist dies eine enorme Verbesserung von 25 Prozentpunkten (Vj. 85,6 %). Der **Brutto-Schadenaufwand** des Geschäftsjahres betrug 3.607,4 T€ (Vj. 5.008,7 T€) im Vorjahr war es noch ein um 1.400 T€ höherer Gj.-Aufwand. Die **gemeldeten Schäden** im Corona-Jahr nahmen von 1.443 um 105 Schadenmeldungen zu, wobei sich der Durchschnittsschaden stark auf 2.330 € (Vj. 3.471 €) reduzierte. Das Geschäftsjahr verzeichnete **9 Wohngebäude-Großschäden** (Vj. 11) über 25 T€, ursächlich hierfür waren die Gefahren Feuer und Leitungswasser. Im Vorjahr verzeichneten wir noch den größten Einzelschaden mit 1,2 Mio. € (Brandschaden), im Berichtsjahr notierte der größte Wohngebäudeschaden bei 130 T€.

Bis auf Sturm „Sabine“ im Februar (Schadenvolumen circa 400 T€), ereigneten sich in 2020 keine wesentlichen Unwetter- oder Frostschäden, so dass wir ein ruhiges Schadenjahr verzeichneten. Die **kombinierte Netto-Schadenkostenquote** beträgt für die Wohngebäudeversicherung 91 %. Der **Beitragsdurchschnitt im Bestand** erhöhte sich auf 335 € (Vj. 319 €).

Das **versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung** vor Schwankungsrückstellung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stellt sich mit 354,3 T€ (Vj. - 329,6 T€) positiv und deutlich besser als noch im Vorjahr dar. Der **Schwankungsrückstellung** wurden 180,2 T€ zugeführt (Vj. Entnahme 27,3 T€). Das Nettoergebnis für eigene Rechnung dieser Sparte ist mit 174,1 T€ (Vj. - 302,3 T€) positiv, zuletzt konnte hier in 2017 ein positives Ergebnis (+ 14,3 T€) erzielt werden. In den letzten 5 Jahren kam es in dieser Sparte zu hohen Zuführungen (über 1.400 T€). Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nun auf 2.141,3 T€ und weist einen äußerst stabilen Ausgleich für zukünftige Schadenverläufe auf.

Im Berichtsjahr haben wir die Überprüfung von negativ verlaufenden Risiken fortgeführt und in diesem Zusammenhang individuelle, schadenbedingte Sanierungsmaßnahmen vereinbart, um das Geschäftsfeld weiter zu stabilisieren. Durch diese **konsequenten Sanierungsmaßnahmen** von schadenbelasteten Verträgen wird es zu weiteren Vertragsabgängen kommen. Das Neugeschäft in dieser Sparte wird weiterhin strengen Annahmerichtlinien unterzogen, so dass es zu einem „gebremsten“ Neugeschäftswachstum mit risikogerechten Prämien kommen wird.

Der HÄGER VVaG wird das Ziel der Stabilisierung des Geschäftsfeldes weiter aufmerksam verfolgen, um zu einem nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstum zu gelangen.

★ Verbundene Wohngebäudeversicherung (in T€)	2019	2020
Verdiente Bruttoprämie	5.850,3	6.009,5
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	5.008,7	3.607,4
Anzahl der Schadenfälle	1.443	1.548
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.343,3	1.418,2
Gj.-Bruttoschadenquote	85,6 %	60,0 %
Versicherungsverträge	18.312	17.929
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 302,3	174,1
Schwankungsrückstellung	1.961,1	2.141,3



Sonstige Sachversicherungen

Verbesserte Schadenquote

Bei der zu einer Zweiggruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung und den Technischen Versicherungen verringerte sich die **Brutto-Schadenquote** auf 35,5 % (Vj. 43,3 %). Es wurden **verdiente Bruttoprämien** in Höhe von 472,2 T€ bei einem Vertragsstand von 11.484 Verträgen verbucht, der Prämienverlust zum Vorjahr beträgt 10,3 T€. Das **versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung** fällt besser aus als im Vorjahr mit einem Positivsaldo von 107,5 T€ (Vj. 91,0 T€).

Die Zweige im Einzelnen

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der **Technischen Versicherung** belief sich bei 79,5 T€ verdienter Prämie auf 32,1 T€ (Vj. 28,7 T€). In der **Sturmversicherung** errechnete sich ein Positivergebnis von 9,4 T€ (Vj. 10,9 T€). Die **Glasversicherung** mit einem Prämienvolumen von 306,6 T€ erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 59,2 T€ (Vj. 54,3 T€). Die **Einbruchdiebstahl-Versicherung** schloss mit einem Verlust von - 11,9 T€ (Vj. - 4,6 T€) ab. Das Geschäftsjahr in der **Leitungswasserversicherung** wurde mit einem schlechteren Ergebnis als im Vorjahr von - 5,1 T€ (Vj. 1,6 T€) beendet.

Trotz Verlusten in der Leitungswassersparte ist das Gesamtergebnis der Sonstigen Sachversicherung mit 107,5 T€ (Vj. 91,0 T€) zufriedenstellend.

Sonstige Versicherungen

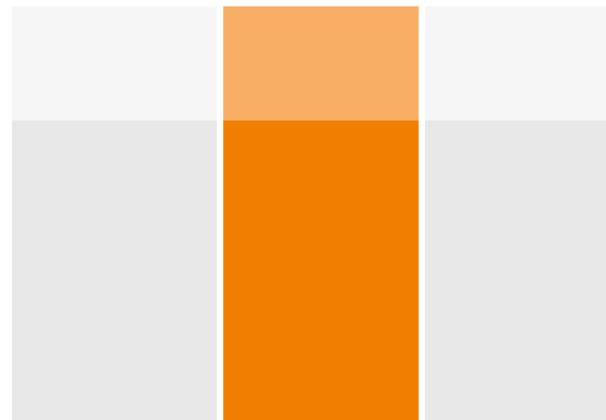
Negatives Ergebnis

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung sowie die Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten zusammengefasst.

Im Berichtsjahr sanken die verdienten Bruttoprämien bei einer Vertragsanzahl von 3.460 auf 177,1 T€ (Vj. 186,1 T€). Dabei war die **Unfallversicherung** mit 145,7 T€ (Vj. 153,3 T€) weiterhin die führende Sparte. Die Schadenentwicklung der Sonstigen Versicherungen führte nach einem Gewinn im Vorjahr zu einem negativen **versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung** in Höhe von - 34,9 T€ (Vj. 23,6 T€). Ausschlaggebend hierfür waren die Schadenverläufe der Unfall- (- 35,9 T€) sowie der Betriebsunterbrechungsversicherung (- 2,2 T€).



★ Gesamtgeschäft (in T€)	2019	2020
Verdiente Bruttoprämie	9.416,9	9.473,3
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	6.263,6	5.048,2
Anzahl der Schadenfälle	2.289	2.292
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.382,3	2.478,0
Gj.-Bruttoschadenquote	66,5 %	53,3 %
Versicherungsverträge	63.796	62.058
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	505,2	1.013,1



Personal

Im Geschäftsjahr wurden **11 Mitarbeiter/innen beschäftigt**.

Zum Ende des Jahres waren es 2 Teilzeitbeschäftigte weniger.

★	Teil-	Voll-	ge-
Zahl der Mitarbeiter/innen	5	6	11

Unsere Mitarbeiter/innen sind fachlich kompetent, motiviert und verbindlich. Das Bildungsniveau ist überdurchschnittlich hoch, da die Mehrzahl der Mitarbeiter/innen eine Weiterbildung zum/ zur Versicherungsfachwirt/in eigeninitiativ und erfolgreich abgeschlossen haben. Die Mitarbeiter/innen nehmen auch an Fortbildungsmaßnahmen in Form von Tages- bzw. Mehrtagesseminaren teil. Wir fördern und unterstützen die Weiterbildungswünsche unseres Personals und sind stolz, unseren Vermittlern ein engagiertes und qualifiziertes Innendienstteam zur Seite stellen zu können.

Die Aufwendungen im Personalbereich stiegen in 2020 um 51,2 T€ (Vj. 66,9 T€).

Mitglieder/Verträge

Rückgang an Verträgen und Mitgliedern

In 2020 ist der Mitgliederbestand rückläufig. Der Mitgliederzugang betrug 905 (Vj. 936), als Abgang verzeichneten wir 2.087 Mitglieder (Vj. 2.202), insgesamt reduzierte sich der Mitgliederbestand um 1.182 Mitglieder (Vj. - 1.266), so dass wir am Ende des Jahres 36.714 (Vj. 37.896) Mitglieder zählten.

Einhergehend mit der Mitgliederentwicklung betrug der saldierte Vertragsschwund 1.738 Verträge und weist am Ende des Jahres damit eine Gesamtstückzahl von 62.058 (Vj. 63.796) aus.

Durchschnittlich hat jedes Mitglied 1,6 Versicherungsverträge beim HÄGER Versicherungsverein a.G. Der Durchschnittsbeitrag beträgt 153 € (Vj. 148 €).

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir abermals auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.

Übersicht Mitglieder und Verträge

Anzahl Mitglieder	Abgang	Zugang
36.714	- 1.182	
37.896	- 1.266	
39.162	- 255	
39.417		564
38.853		557
38.296	- 539	
38.835	- 523	

Anzahl Verträge	Abnahme	Zunahme
62.058	- 1.738	
63.796	- 1.034	
64.830		19
64.811		1.223
63.588		1.674
61.914		287
61.627	- 562	

Bewegung des Mitgliederbestandes im Berichtsjahr

★ Stand am	37.896 Mitglieder	
01.01.2020	905 Mitglieder	
Zugang	2.087 Mitglieder	- 1.182 Mitglie-
Abgang	36.714 Mitglie-	

Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

■ Unfallversicherung

Einzel- und Kinder-Unfallversicherung

■ Feuerversicherung

Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

■ Glasversicherung

■ Sonstige Sachversicherungen

Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats)

■ Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten



Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V.

Unser Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unabhängig von anderen Unternehmen und Konzernen.

Ausblick, Chancen und Risiken

Mit (Auf-)Schwung durch die Krise

In das Jahr 2021 starten wir mit Optimismus und Vorfreude. Die Lage im Markt der Schadenversicherung ist durch den hohen Wettbewerbsdruck herausfordernder geworden.

Doch auch in den vergangenen Jahren hat sich erwiesen, dass wir mit unserer Geschäftspolitik grundsätzlich auf dem richtigen Weg sind. Wir werden weiter daran arbeiten, unsere Produkte vertriebslich besser zu platzieren und auf die Bedürfnisse unser Makler, Vermittler und Mitglieder zuzuschneiden, um unserem Bestandsabrieb zu begegnen und den Marktanteil auszubauen.

Dieser Prozess wird leider einige Zeit in Anspruch nehmen, so dass das mittelfristige Ziel des Vorstands, die Produktpalette „umzukrempeln“ nicht von heute auf morgen erreicht werden kann. Der Anfang mit einer Top Hausratversicherung wurde im Sommer vollzogen, die Einführung einer neuen Radkaskoversicherung steht im Frühjahr bevor, von dem wir uns kräftigen Aufschwung versprechen. Das Motto „Voll Kasko – Null Risiko“ soll den Trend zur urbanen Mobilität, den Umweltschutz, die Gesundheit aufgreifen und die inzwischen recht wertvollen Räder (Durchschnitt eines Pedelecs lag 2019 bei 3.108 €) „rundum“ absichern. Unseren Vertriebspartnern eröffnet es „Millionen Chancen“, da die Verkaufszahlen aufgrund der enormen Absatzsteigerungen am Fahrradmarkt so hoch wie nie sind.

Wir sind überzeugt, die überdurchschnittliche Servicekraft unserer überschaubaren Größe zu verdanken. Deshalb ist die Erhaltung unserer Unabhängigkeit eine Priorität unserer Geschäftspolitik: die Stärkung des Eigenkapitals, die Vermeidung von Kapitalrisiken und eine zurückhaltende und somit nachhaltige Zeichnungspolitik.

Mit unserem Servicegedanken „kurze, schnelle Wege mit möglichst unbürokratischem Vorgehen“ treffen wir den „Zahn der Zeit“. Daran halten wir auch künftig fest und werden unseren Maklern und Kunden den besten Service bieten. Um die digitale Verarbeitungsprozesse mit unseren Vertriebspartnern zu optimieren und komfortabler zu gestalten, werden wir künftig die BIPRO-Schnittstelle anbieten.

Die fortschreitende Digitalisierung sehen wir auch als Chance, um unser Direktgeschäft auszubauen. Durch weitere Investitionen werden wir zukünftig interne Prozesse möglichst digital abwickeln, ohne jedoch den persönlichen Kontakt zu unseren Mitgliedern und Maklern zu verlieren.

Wir werden weiterhin die Bestände unter Berücksichtigung von Kundenprofitabilität bzw. Maklerprofitabilität weiterhin überprüfen, um nachhaltig und ertragsorientiert zu wachsen.

Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse. Dies ist uns auch in 2020 – mit dem besten versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in der Geschichte – gelungen. Nicht zuletzt auch wegen einer schadenarmen Wetterlage und einer umsichtigen Rückversicherungspolitik.

Unsere strategische Zielsetzung bleibt es daher weiterhin, unserem unternehmerischen Kurs des nachhaltigen Wachstums treu zu bleiben und die Kapitalausstattung weiter zu erhöhen. Das Genussscheinkapital wurde planmässig im Berichtsjahr um 70 T€ reduziert, um dies möglichst in den kommenden Jahren komplett abzulösen.

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. möchte weiterhin ein zutiefst persönlicher Sachversicherer bleiben, der durch moderne Technik, unbürokratische und vor allem schnelle Schadenregulierung, kundennah und mit maklerorientierter Produkt- und Servicequalität, digital wie analog, überzeugen will.

Solvency II

Seit 01.01.2016 begleitet uns das Aufsichtssystem Solvency II mit dem Ziel, durch risikobasierte Eigenmittelvorschriften den Schutz der Versicherungsnehmer und den Unternehmensfortbestand europaweit dauerhaft zu gewährleisten.

Die Anwendung des europäischen Aufsichtsregimes stellt an die Versicherer große regulatorische Anforderungen.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere kleine und mittelständische Versicherungsunternehmen mit begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten vor erhebliche Herausforderungen und führt damit zu einem starken Anstieg der Kosten.

Die Umsetzung von Solvency II in unserem Hause führt nach wie vor zu einem erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand, so dass nicht unerhebliche Mittel für externe Unterstützung zur Umsetzung in Anspruch genommen werden müssen, um den aufsichtsrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Die Solvabilitätsvorschriften seitens der Aufsichtsbehörde wurden im Geschäftsjahr vollständig erfüllt. Weitere Details sind unserem Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht) zu entnehmen, der ab Mitte April auf unserer Website <https://www.haeger-versicherungen.de/jahresberichte/> veröffentlicht wird.

Governance-System

Jedes Versicherungsunternehmen hat ein Governance-System zu etablieren, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts ermöglicht.

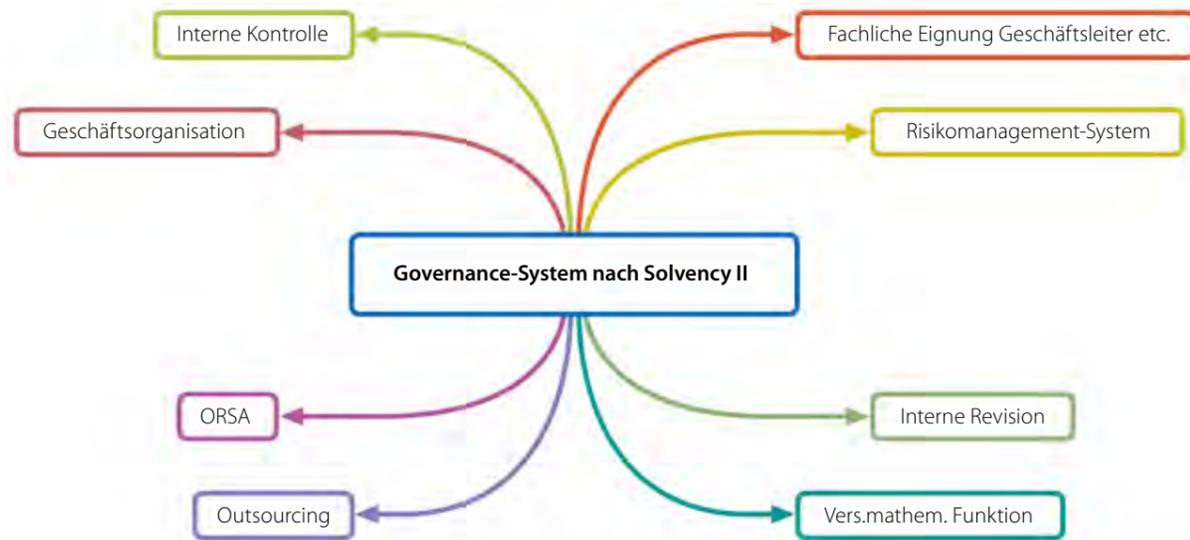
Während die erste Säule Vorgaben für die Finanzausstattung umfasst, stellt die zweite Säule von Solvency II weitgehende Anforderungen an die Geschäftsorganisation der Versicherungsunternehmen. Hierfür wird die Einrichtung geeigneter Prozesse verlangt, die vor allem das Risikomanagement, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die interne Kontrolle, die interne Revision, die versicherungsmathematische Funktion und das Outsourcing betreffen.

Im Geschäftsjahr ist neben der Compliance-Funktion (Einhaltung und Überwachung von Gesetzen sowie Richtlinien) auch die Risikomanagement-Funktion als Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet worden, die Ausführung der Funktion erfolgt aus Proportionalitätsgründen jeweils durch ein Vorstandsmitglied. Die versicherungsmathematische Funktion für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist ausgelagert.

Die interne Revision hat die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und der anderen Bestandteile des Governance-Systems zu prüfen.

Sie überprüft in regelmäßigen Abständen gemäß einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche.

Im Berichtsjahr erfolgte die Interne Revision zum Thema „Vertrieb und Courtage“. Hierbei haben sich keine wesentlichen Beanstandungen ergeben. Somit hat der HÄGER VVaG alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems vorgabengerecht organisatorisch und funktional etabliert.



Risikomanagement

Die Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems ist bestimmt durch die festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie des HÄGER Versicherungsverein a. G., welche ihre Konkretisierung im Risikohandbuch findet. Unsere Unternehmensziele und deren geplante Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Risikomanagement und Risikocontrolling finden beim HÄGER Versicherungsverein a. G. in allen Bereichen zentral statt, wird grundsätzlich direkt vom Vorstand organisiert und durchgeführt und ist im Hinblick auf Solvency II kontinuierlich, entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens, weiterentwickelt und ausgebaut worden.

Der Risikomanagement-Prozess setzt sich aus den Schritten Risikoidentifikation, Risikoerfassung und Risikobewertung zusammen und dient daher der frühzeitigen Erkennung der wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken und bildet eine wesentliche Grundlage zur Unternehmenssteuerung. Durch monatliche „Ist-Abschlüsse“ in der Versicherungstechnik werden bilanzielle Effekte frühzeitig in den Steuerungs- und Risikofrüherkennungsprozess einbezogen.

Im Zentrum unseres Instrumentariums zur Steuerung steht die unternehmenseigene Risikobeurteilung der Risiko- und Solvenzbeurteilung (ORSA), die zugleich dem Geschäftsumfang bzw. der geringen Komplexität des HÄGER VVaG Rechnung trägt. Im ORSA werden die Eigenmittel und die Risiken des Unternehmens in der ökonomischen Sichtweise bewertet und die ausreichende Ausstattung mit Eigenmitteln über die nächsten Jahre überprüft. Stressszenarien zeigen die Sensitivität gegenüber den wichtigsten Risiken auf.

Die vorhandenen Kontrollinstrumente werden ständig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt, um den HÄGER Versicherungsverein a. G. in die Lage zu versetzen, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen gegebenenfalls unmittelbar entgegenwirken zu können.

Über die Risikosituation wird halbjährlich im Rahmen einer Aufsichtsratsitzung informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche in regelmäßigen Abständen überprüft. Die durch Solvency II geforderte Risikomanagement-Funktion ist im Berichtsjahr durch ein Vorstandsmitglied wahrgenommen worden, es erfolgte ein regelmäßiger Austausch innerhalb der Führungsebene.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko ist in der Schaden- und Unfallversicherung als wesentliches Risiko einzustufen.

Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum anderen können sich die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnen wir durch eine äußerst vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden Anpassungen der entsprechenden Tarife durchgeführt und Sanierungsmaßnahmen im Bestand zeitnah eingeleitet.

Für die in der Vergangenheit eingetretenen und noch nicht abgewickelten Schadenersatzansprüche werden die Reserven vorsichtig geschätzt. Dem Reserverisiko begegnen wir mit in der Höhe angemessenen Schadenrückstellungen. Sollten die Schadenrückstellungen nicht ausreichend bemessen worden sein, werden Verluste verzeichnet. Als Indikator für eine ausreichende Bedeckung dient der Nettoüberschuss im Vergleich zu den anfänglichen Rückstellungen.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre wird in dieser Übersicht für alle Geschäftsfelder dargestellt.

* Schadenquote (%) nach Abwicklung		Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2009	66,4	- 9,6
2010	72,7	11,8
2011	72,0	2,7
2012	62,0	14,1
2013	70,4	16,3
2014	70,5	8,5
2015	73,6	10,7
2016	55,4	21,0
2017	56,9	14,3
2018	66,5	23,3
2019	66,3	19,6
2020	58,7	- 5

Unsere versicherungstechnischen Risiken sind ferner durch die geschäftspolitische Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft und den deutschen Markt begrenzt. Zudem erfolgt eine quantitative Messung des versicherungstechnischen Risikos im Rahmen der jährlichen ORSA-Berechnungen.

Risiken im Bereich Vertrieb

Im Vertrieb hat sich der HÄGER Versicherungsverein a. G. seit über drei Jahrzehnten auf selbstständige und unabhängige Versicherungsmakler spezialisiert. Die Zusammenarbeit und Entwicklung mit den einzelnen Versicherungsmaklern und Pools wird regelmäßig beobachtet, damit auch hier negative Trends rechtzeitig erkannt werden.

Da wir als Maklerversicherer und kompetenter Ansprechpartner „kurze Wege“ und verbindliche Auskünfte als selbstverständlichen Service erachten, wird ein hoher Anspruch an unser Personal gestellt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden Mitarbeiter/innen regelmäßig geschult und weitergebildet. Wir sehen dies als richtigen Weg, um unsere Geschäftspartner qualifiziert und persönlich zur Seite stehen zu können. Neue Verbindungen mit Vermittlern kommen überwiegend durch Empfehlungen zustande. Unseren hohen Qualitätsansprüchen sind nicht nur unsere Mitarbeiter verpflichtet, sondern auch jeder externe Partner. Vermittler, mit denen wir zusammenarbeiten, halten sich an diese Grundsätze.

Ferner sorgen wir im Interesse der optimalen, gemeinsamen Betreuung unserer versicherten Mitglieder für den erforderlichen Informationsfluss, um in allen Bereichen schnell und professionell helfen zu können.

Neben dem Maklervertrieb setzen wir auch weiterhin auf den Ausbau unseres Direktgeschäfts, um eine günstigere Alternative zu etablieren und auszubauen. Der HÄGER VVaG verfügt über moderne Tarifrächner und bietet seinen Geschäftspartnern eine zeitnahe Bearbeitung ihrer Anliegen, die überwiegend auf digitalem Wege erfolgt.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern beim HÄGER Versicherungsverein a. G. betragen zum Bilanzstichtag 219,5 T€ (Vj. 219,5 T€), wobei 0,6 T€ auf Forderungen gegenüber Vermittlern entfallen und somit ohne besondere Bedeutung sind.

Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt, da alle Forderungen Anfang des Jahres 2020 ausgeglichen wurden.

Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir ausschließlich mit etablierten und solventen Rückversicherern zusammen. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 53,3 T€.

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer vorsichtigen Sicherheitspolitik keine Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien sowie laufende Berichterstattung und stellt somit den Rahmen für die Kapitalanlagentätigkeit des Vorstands dar. Der HÄGER Versicherungsverein a. G. verfolgt mit der Kapitalanlagerichtlinie das Ziel, die Finanzmittel des Unternehmens unter Berücksichtigung der Art der betriebenen Versicherungsgeschäfte sowie der Unternehmensstruktur so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung unter Berücksichtigung des Finanzmarktumfeldes erreicht werden.

Das vorrangige Bestreben nach höchstmöglicher Sicherheit bei der Kapitalanlage führt dazu, dass das Finanzmarktumfeld und die erzielte Rendite an sich eher nachrangig sind. Die auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie der letzten Jahre soll grundsätzlich weitergeführt werden.

Um unsere Bonitäts- und Ausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Partner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten aus.

* Aufteilung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA-BBB)	100,0 %
Non-Investment-Grade (Ratingkategorien BB-B)	0,0 %
Speculative-Grade (Ratingkategorien CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (non rated)	0,0 %

Die Hauptbestandteile unseres Kapitalanlagebestandes sind Tages- und Festgelder, gefolgt von festverzinslichen Wertpapieren. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir durch unser Laufzeitmanagement.

Währungsrisiken bestehen für unser Unternehmen nicht, da unser Handelsplatz der europäische Wirtschaftsraum ist und dort als Währung ausschließlich der € eingesetzt wird.

Das Spreadrisiko umfasst die Sensitivität der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kredit-Spreads über der risikofreien Zinskurve. Das Spreadrisiko ist als gering einzustufen, wir begegnen dem Risiko mittels Mischung der Anlagen mit verschiedenen Laufzeiten sowie kurzen bzw. mittleren Anlagezeiträumen.

Das Liquiditätsrisiko wird überwacht und gesteuert. Hierzu werden Mittelzu- und abflüsse aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Durch die regelmäßigen Zahlungsströme wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegengewirkt. Des Weiteren sind die Bestände entsprechend gestreut, um kurzfristig hierauf zurückgreifen zu können. Auch bei anhaltenden Liquiditätsengpässen im Finanzsektor sieht sich der HÄGER Versicherungsverein a. G. keinem bedeutenden Liquiditätsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko wird deshalb als gering eingestuft. Eventuell auftretenden Liquiditätsspitzen kann ferner jederzeit mit der ausreichenden Verkaufsmöglichkeit von marktgängigen Wertpapieren bzw. Auflösung von Tages- und/oder Festgeldern begegnet werden.

Es erfolgt eine laufende Berichterstattung im Vorstand über die Vermögenslage und Kapitalbestände. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig entsprechende Aufstellungen.

Operationelle Risiken

Für Versicherungsunternehmen ist die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie unverzichtbar, insofern besteht in hohem Maße eine Abhängigkeit, gleichzeitig unterliegen IT-Systeme damit potenziellen operationellen Risiken, wie zum Beispiel Betriebsstörungen, -unterbrechungen und Datenverlust.

Wir messen dem Datenschutz und der Sicherheit eine sehr große Bedeutung bei. Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes, der Datenschutzgrundverordnung und der versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) werden gewährleistet. Durch umfangreiche Schutzmechanismen, Notfallplanungen, Backup-Lösungen sowie Berechtigungsverwaltung und technische Sicherungen gegen unbefugten Zugriff, wird die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzt. Die Schutzmaßnahmen umfassen u.a. regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV in verschiedenen Sicherheitszonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separaten Datensicherungsarchiven, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie täglichen Datensicherungen.

Die eingesetzten IT-Systeme werden zudem auf Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten geprüft.

Die regelmäßige Prüfung der Rechnungslegungsprozesse ist integraler Bestandteil der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer.

Fehlverhalten vom Personal und das Betrugsrisiko schätzen wir als sehr gering ein, da Überschreitungen von festgelegten Vollmachtsgrenzen innerhalb der Schadenregulierung nur durch den Vorstand freizugeben sind. Sämtliche Zahlungsausgänge können nur unter Einhaltung des „4-Augen-Prinzips“ vom Vorstand und Prokuristen freigegeben werden.

Das Risiko wird insofern durch entsprechende Vertretungs- und Unterschriftenvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und dem „4-Augen-Prinzip“ begrenzt. Wir bemühen uns, für sämtliche Tätigkeitsbereiche Vertretungsregelungen zu installieren, die das Risiko von Kopfmonopolen mindern.

Innerhalb des Unternehmens haben wir den gesetzlichen Bestimmungen ein entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagement-Beauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagement-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand. Im Jahr 2020 kam es lediglich zu einer Beschwerde, die zeitnah gelöst werden konnte.

Das operationelle Risiko wird aufgrund der nicht bestehenden Komplexität der Unternehmensstruktur keiner weiteren besonderen Überwachungsprozedur unterworfen. Im Falle von sich anbahnenden Vorfällen erlaubt die geringe betriebliche Komplexität des Unternehmens bzw. das gelebte „4-Augen-Prinzip“ bereits eine frühzeitige Wahrnehmung und Identifikation der Gefahr.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Unsere Ablauf- und Aufbauorganisation und unsere Steuerungsinstrumente gewährleisten, dass wir unsere Risiken rechtzeitig erkennen. Die personellen, strukturellen, organisatorischen sowie technischen Risikopotenziale sind als gering zu bezeichnen.

Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen ist, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 182 VAG – erreichen einen Betrag von 3.211,0 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

Unsere „Sicherheitsmittel“ und Schwankungsrückstellung

in €	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020
Eigenkapital/Verlustrücklage	1.589.422,53	1.589.422,53
Freie Rücklage	661.424,51	975.486,74
Bilanzgewinn	122.976,11	191.086,11
Genussscheinkapital	525.000,00	455.000,00
Zwischensumme	2.898.823,15	3.210.995,38
Schwankungsrückstellung	1.961.100,00	2.141.300,00
Summe	4.859.923,15	5.352.295,38

Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren

★ Geschäftsjahr	in T€	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gebuchte Bruttoprämien		8.305,8	8.271,4	8.349,2	8.442,4	8.570,9	8.840,8	9.091,3	9.314,1	9.438,8	9.485,8
Verdiente Brutto-Prämieneinnahmen		8.347,2	8.258,2	8.311,3	8.416,6	8.513,4	8.751,1	9.030,2	9.270,4	9.416,9	9.473,3
Verdiente Netto-Prämieneinnahmen		5.574,5	5.517,9	5.543,0	5.607,1	5.667,9	5.827,7	6.044,2	6.198,6	6.279,9	6.340,8
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, inkl. Vj.-Schäden		5.386,2	4.737,5	5.226,3	5.364,5	5.692,7	4.335,8	4.667,8	6.264,8	5.668,0	5.125,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		4.011,3	3.428,6	3.900,3	3.968,7	4.172,8	3.230,7	3.463,8	4.143,4	4.234,0	3.724,3
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn), Stand 31.12		1.580,6	1.663,7	1.679,2	1.720,0	1.589,4	1.701,3	1.969,6	2.127,9	2.373,8	2.756,0
Kapitalanlagen, Stand 31.12		6.659,2	6.892,6	7.123,9	7.468,9	7.359,0	7.515,6	8.215,5	7.962,9	9.380,0	9.318,9

Jahresbilanz zum 31.12.2020

★ Aktivseite	2020			2019
	€	€	€	in T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			10.287,02	7,9
C. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.303.809,55		1.343,1
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		330.112,92		330,1
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.742,46			30,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.262.718,45			2.869,2
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-			-
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.397.726,19			4.806,0
6. Andere Kapitalanlagen	800,00	7.684.987,10		0,8
			9.318.909,57	9.380,0
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	218.997,71			219,3
2. Versicherungsvermittler	566,17	219.563,88		0,2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		53.269,86		35,0
IV. Sonstige Forderungen		125.351,38		148,9
			398.185,12	403,4
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		221.842,19		172,8
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.294.504,15		1.294,3
			2.516.346,34	1.467,1
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		11.317,36		9,7
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		-		-
			11.317,36	9,7
H. III. Aktive latente Steuern			327.392,00	301,6
			Summe der Aktiva: 12.582.437,41	11.569,7

★ Passivseite	2020			2019
	€	€	€	in T€
A. Eigenkapital				
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.589.422,53			1.589,4
4. andere Gewinnrücklagen	975.486,74	2.564.909,27		661,4
V. Bilanzgewinn/-verlust		191.086,11		123,0
			2.755.995,38	2.373,8
B. Genussrechtskapital			455.000,00	525,0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.851.198,06			2.838,8
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	689.965,90	2.161.232,16		687,0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3.383.973,05			3.046,6
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.176.076,41	2.207.896,64		1.044,7
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.141.300,00		1.961,1
			6.510.428,80	6.114,8
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.266.205,00		2.123,5
II. Steuerrückstellungen		177.228,00		19,9
III. Sonstige Rückstellungen		33.439,43		33,6
			2.476.872,43	2.177,0
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	13.741,77			70,2
2. Versicherungsvermittlern	69.882,08	83.623,85		46,2
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		9.506,31		11,7
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
V. Sonstige Verbindlichkeiten		289.129,26		251,0
davon aus Steuern: 142.765,49 €			382.259,42	379,1
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.881,38	-
			Summe der Passiva: 12.582.437,41	11.569,7

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom
01.01 bis 31.12.2020

★ Posten	2020				2019
	€	€	€	€	in T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Prämien		9.485.764,55			9.438,8
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		3.135.576,35	6.350.188,20		3.127,3
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge		- 12.446,62			- 21,9
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen		3.056,09	- 9.390,53		- 9,7
				6.340.797,67	6.279,9
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		4.788.519,01			5.404,8
bb) Anteil der Rückversicherer		1.270.232,31	3.518.286,70		1.474,8
					3.930,0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		337.366,91			263,2
bb) Anteil der Rückversicherer		- 131.329,01	206.037,90		40,8
				3.724.324,60	4.234,0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Vers.-Betrieb			2.478.049,81		2.382,3
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.048.750,58		1.014,8
				1.429.299,23	1.367,5
8. Sonstige vers.technische Aufwendungen für eigene Rechnung				174.097,24	173,3
9. Zwischensumme				1.013.076,60	505,1
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				- 180.200,00	27,3
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				832.876,60	532,4

★ Posten	2020				2019
	€	€	€	€	in T€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen 0 €		-			0,0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	86.471,68				84,3
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	25.881,69	112.353,37			23,0
c) Erträge aus Zuschreibung		1.182,00			2,7
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-	113.535,37		4,3
					114,3
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		41.464,63			52,8
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		53.508,20			44,8
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		443,00	95.415,83		1,4
					18.119,54
4. Sonstige Erträge			29.235,18		30,2
5. Sonstige Aufwendungen			293.769,14		290,7
					- 264.533,96
					- 260,5
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					586.462,18
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			201.477,71		38,4
davon Latente Steuern -104.763,00 € (Vj. T€ 196,8)					
11. Sonstige Steuern			2.812,24		2,8
					204.289,95
					41,2
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag					382.172,23
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr					79,1
					505.148,34
					325,1
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-		-
d) in anderen Gewinnrücklagen			314.062,23		202,1
					314.062,23
20. Wiederauffüllung Genussrechtskapital					-
					-
21. Bilanzgewinn/-verlust					191.086,11
					123,0

Anhang

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hat seinen Sitz in Werther, Kreis Gütersloh. Er ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4907 eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von angemessenen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode (§ 341 b Abs. 1 HGB).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert (§ 341 c Abs. 1 HGB).

Die Aktien, börsenfähige Genussscheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei dauerhafter Werterhöhung erfolgt Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (§ 341 b Abs. 2 HGB).

Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen – und zwar die Betriebs- und Geschäftsausstattung – wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital beträgt 455.000 € mit einem derzeitigen Zinssatz von 4 %. Die Laufzeit der Wertpapiere ist nicht begrenzt. Seitens der Genussscheinzeichner besteht kein Kündigungsrecht.

Versicherungstechnische Rückstellungen (§§ 341 e – 341 h HGB)

Die Beitragsüberträge wurden nach dem 360-stel System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt (§ 341 e HGB).

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2.2.1973 berechnet.

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gemäß § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2.1.1979 ist im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung zugeführt worden.

Andere Passiva (Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafel Heubeck 2018 G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:

Eine Dynamisierung der Bezugsgrößen wurde zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehalts- und Rententrends.

Zum 31.12.2020 wurde mit einem Rechnungszins von 2,3 % gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2 % und die Renten mit 1 % berücksichtigt.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern ergeben sich aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung von versicherungstechnischen und nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,425 % zugrunde.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz Aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde im Geschäftsjahr 2018 erstmals Gebrauch gemacht. Die Differenzen, die zu den Aktiven latenten Steuern geführt haben, resultieren aus den Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Kapitalanlagen. Es liegt eine Saldierung mit Passiven latenten Steuern aus dem Bilanzposten Kapitalanlagen in Höhe von 1.637 € vor. Zum Bilanzstichtag beträgt der Bilanzposten Aktive latente Steuern 327.392 €. In Höhe der latenten Steuern ist vom Gesetzgeber eine Ausschüttungssperre vorgesehen.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung (BilMoG) ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln. Der Unterschiedsbetrag zum 1.1.2020 beträgt 103.639 €, eingestellt wurden 20.729 €. Es verbleibt ein Restbetrag von 82.910 €.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 213.522 €. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 181.868 € (Vj. 191.249 T€) werden unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III.7 im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwert der Kapitalanlagen
★ Aktivposten	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände/								
EDV-Software	7,9	7,6				5,2	10,3	10,3
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte								
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.343,1					39,3	1.303,8	1.844,4
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	330,1						330,1	330,1
C III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30,8				0,4	7,4	23,8	23,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.869,2	500,0		100,4	0,8	6,8	3.262,7	3.325,7
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen								
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen								
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.806,0	2,7	295,0	706,0			4.397,7	4.397,7
6. Fonds								
7. Andere Kapitalanlagen	0,8						0,8	0,8
8. Summe C III.	7.706,8	502,8	295,0	806,5	1,2	14,2	7.685,0	7.748,0
Summe C I - C III	9.380,0	502,8	295,0	806,5	1,2	53,5	9.318,9	9.922,5

Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Kapitalanlagen

Bilanz Ziffer C. I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther,

Buchwert: 335.331,15 €, **Abschreibung in 2020:** 20.424 € und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.

Dieses Objekt ist vermietet.

Buchwert: 175.339,40 €, **Abschreibung in 2020:** 3.513,00 €

Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther

Weiterhin sind wir im Besitz von 2 Eigentumswohnungen in 33605 Bielefeld, Stieghorster Str. 74

Buchwert: 311.727 €, **Abschreibung in 2020:** 5.824 €

Die Wohnungen sind vermietet.

Drei weitere Eigentumswohnungen liegen in

Bielefeld, Splittenbreite 49

Buchwert: 481.412 €, **Abschreibung in 2020:** 9.525 €

Diese Wohnungen sind ebenfalls vermietet.

Bilanz Ziffer C. II.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. hält Anteile an der HÄGER Versicherungsmakler GmbH mit Sitz in Werther, Kreis Gütersloh, in Höhe von 100 %. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 160.726,68 €.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 35.453,68 € aus.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts liegt der Jahresabschluss 2020 noch nicht vor.

Bilanz Ziffer C. III. 6.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um 5 Genossenschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 0,8 T€..

Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanz Ziffer G. I.

Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Vj. T€	Gj. €
noch nicht fällige Zinsen, die dem		
Geschäftsjahr zuzurechnen sind	9,7	11.317,36
insgesamt	9,7	11.317,36

Eigenkapital

Bilanz Ziffer A. III. IV. und V.

Entwicklung	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG,	
Stand 01.01.2020	1.589.422,53
2. andere Gewinnrücklagen	975.486,74
3. Bilanzgewinn 2020	191.086,11
Eigenkapital 31.12.2020	2.755.995,38

Zusätzliche Erläuterungen gem. § 51 und § 43 RechVersV

Aufteilung nach Versicherungszweiggruppen und Versicherungszweigen

★ Nr.	Bezeichnung	RechVers.-V.		Feuer- u. Sachversicherung		F-Gesamt		VHV		VGV		so. SachV		so. Vers.	
		Gesamt	Gesamt	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
(4) 1.a)	Gebuchte Bruttoprämien	9.438,8	9.485.764,55	9.254,6	9.309.844,43	132,6	126.110,16	2.752,8	2.659.939,71	5.888,0	6.053.269,46	481,2	470.525,10	184,2	175.920,12
(4) 1.b)	Verdiente Bruttoprämien	9.416,9	9.473.317,93	9.230,8	9.296.172,39	133,3	128.170,53	2.764,8	2.686.311,94	5.850,3	6.009.493,52	482,5	472.196,40	186,1	177.145,54
(4) 1.c)	Verdiente Nettoprämien	6.279,9	6.340.797,67	6.200,1	6.265.004,42	88,1	85.207,04	1.823,1	1.760.744,44	3.855,6	3.994.963,14	433,4	424.089,80	79,8	75.793,25
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen	5.668,0	5.125.885,92	5.608,4	4.937.003,18	8,5	142.748,33	849,7	801.225,35	4.550,5	3.824.138,49	199,6	168.891,01	59,5	188.882,74
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.382,3	2.478.049,81	2.315,9	2.411.440,07	34,3	34.052,13	773,8	786.827,64	1.343,3	1.418.159,35	164,5	172.400,95	66,4	66.609,74
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	- 614,1	- 607.771,74	- 579,0	- 652.681,84	- 25,1	14.724,08	- 396,2	- 391.236,97	- 130,3	- 252.718,85	- 27,3	- 23.450,10	- 35,0	44.910,10
(4) 1.g)	Vers.techn. Ergebnis f.e.R.	505,2	1.013.076,60	481,6	1.048.005,97	53,7	- 45.003,77	666,5	631.211,44	- 329,6	354.343,96	91,0	107.454,34	23,6	- 34.929,37
(4) 1.h)	Vers.technische Bruttorekstellungen davon:	5.885,4	6.235.171,11	5.480,7	5.745.782,70	29,6	27.295,84	1.282,6	1.272.089,02	3.958,1	4.234.099,17	210,4	212.298,67	404,6	489.388,41
(4) 1.h) aa)	Brutto-RSt für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.046,6	3.383.973,05	2.691,7	2.943.131,24	1,3	1.000,00	418,2	434.071,86	2.202,0	2.434.185,52	70,3	73.873,86	354,9	440.841,81
(4) 1.h) bb)	Schwankungsrückstellung	1.961,1	2.141.300,00	1.961,1	2.141.300,00	0,0	0,00	0,0	0,00	1.961,1	2.141.300,00	0,0	0,00	0,0	0,00
(4) 1.i)	Anzahl der Versicherungsverträge	63.796	62.058	60.159	58.598	1.279	1.210	28.759	27.975	18.312	17.929	11.809	11.484	3.637	3.460
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb															
(1) 2.	für Abschluss von V-Verträgen	2.054,5	2.117.165,15	2.000,8	2.064.003,66	28,7	28.145,35	652,2	654.893,90	1.194,0	1.250.895,49	125,9	130.068,92	53,7	53.161,49
(1) 3.	für Verwaltung von V-Verträgen	327,7	360.884,66	315,1	347.436,41	5,6	5.906,78	121,7	131.933,74	149,3	167.263,86	38,6	42.332,03	12,6	13.448,25
Gesamt-Bruttoaufwendungen		2.382,3	2.478.049,81	2.315,9	2.411.440,07	34,3	34.052,13	773,8	786.827,64	1.343,3	1.418.159,35	164,5	172.400,95	66,4	66.609,74

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Vj. T€	Gj. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.729,8	1.742.113,57
2. Löhne und Gehälter, Pensionen	647,4	698.126,07
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	88,2	88.676,05
4. Aufwendungen für Altersversorgung	40,2	38.570,80
5. Aufwendungen insgesamt	2.505,6	2.567.486,49

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Aufwendungen aus einem Leasingvertrag gegenüber fremden Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasing nicht dem HÄGER Versicherungsverein a. G. zuzurechnen ist und bei dem der HÄGER Versicherungsverein a. G. diesen Vermögensgegenstand daher nicht aktivierte, existierten nicht.

Gewinnverwendung

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, 50 % des verbleibenden Nachsteuergewinnes in Höhe von 382.172,23 € in „andere Gewinnrücklagen“ einzustellen.

Über die Verwendung des Bilanzgewinnes in Höhe von 191.086,11 € beschließt die Mitgliederversammlung auf ihrer nächsten Sitzung.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr 201.477,71 € (Vj. 38,4 T€), davon entfallen auf die normale Geschäftstätigkeit 227.278,71 € (Vj. 143 T€) und auf die Aktivierung latenter Steuern –25.801,00 € (Vj. – 105 T€).

Ausschüttungssperre

Für die Ausschüttung gesperrte Beträge gem. § 268 Abs. 8 HGB bestehen in Höhe von 590.914 €. Davon entfallen auf die Aktiven latenten Steuern 327.392 € und auf den Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB 213.522 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben bzw. zukünftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr wurden 11 Mitarbeiter/innen (6 in Voll-, 5 in Teilzeit) beschäftigt.

Im Geschäftsjahr betragen für den Aufsichtsrat aufgewendete Mittel 14.947,20 €.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pensionsrückstellungen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 2.088.373 €. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften müssen hier in den nächsten Jahren noch 82.910 € reserviert werden.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 24.000 € und entfällt mit 15.000 € auf die Jahresabschlussprüfungsleistung und mit 7.000 € auf andere Bestätigungsleistungen und mit 2.000 € auf Steuerberatungsleistungen.

Werther, den 15. März 2021

Der Vorstand
HÄGER Versicherungsverein a. G.

Simone Bartsch (Vors.) Marcus Dierschke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Werther, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Werther, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung unsere

sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

- Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von T€ 3.384 (Vorjahr: T€ 3.047) aus. Dies entspricht 26,9 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt.

Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir folgendermaßen vorgegangen:

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Für die Prüfung der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eine Stichprobe aus allen offenen Schäden gezogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit digitaler Datenanalyse nach der Monetary Unit Sampling Methode. Zusätzlich erfolgte eine bewusste Auswahl nach Risikogesichtspunkten. Die dabei ausgewählten Schadenfälle haben wir einer Prüfung dem Grunde und der Höhe nach unterzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen – Übrige Angaben gemäß Artikel 10 Eu-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 21. April 2020 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

- Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:
- Prüfung der Solvabilitätsübersicht
- Erstellung der laufenden Steuererklärungen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Werner Klockemann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, den 15. März 2021

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Werner Klockemann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des pandemiegeprägten Berichtsjahres die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht.

Die Mitgliederversammlung fand aufgrund der COVID19-Ausbreitung erstmals virtuell statt.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen persönlich informiert, auch in Bezug auf die aktuellen betrieblichen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung.

In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, ist der Aufsichtsrat eingebunden worden. Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Zudem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in den Sitzungen über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Risikostrategie, der Risikosituation und der Rückversicherungspolitik.

Der Aufsichtsrat wurde über Solvency II-Berechnungen der Säulen I und II, der Kapitalanlagensituation und über die Ergebnisse der Internen Revision informiert. Ein besonderes Augenmerk des Vorstands kam in diesem Jahr der Analyse der Rückversicherungssituation zu.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstands war ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstands befasst, dazu gehören auch Fragen und Entscheidungen zur Vorstandsvergütung.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2020 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzprüfungssitzung teil. Der Abschlussprüfer informierte über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Die Buchführung für das Geschäftsjahr 2020, der vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht, unter Einchluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, sind von der Ostwestfälischen Revision- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung ergab keinen Anlass zur Beanstandung, dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach abschließendem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterungen des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie der Beantwortung einiger an den Abschlussprüfer gestellten Fragen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den vom Vorstand gemachten Vorschlag für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiter/innen sowie dem Vorstand seinen herzlichen Dank aus.

Werther, den 20.04.2021

Georg Hake, Vorsitzender
Christian Gieselmann
Dirk Beckmann
Reinhold Kreft
Ralph Maasjost
Roland Möller

Impressum

■ Herausgeber:

HÄGER Versicherungsverein a. G.

■ © Copyright

Die Gestaltung des Geschäftsberichts ist gesetzlich geschützt. Reproduzieren bzw. Fotokopieren zu kommerziellen Zwecken ist strafbar.

■ © Gesamtgestaltung und Zeichnungen:

Braun Design Kommunikation GbR



HÄGER Versicherungsverein a.G.
Engerstraße 119
33824 Werther (Westf.)

- Fon: 05203.9713.0
- Fax: 05203.5758
- info@haeger-versicherung.de
- www.haeger-versicherung.de

